

Steinwerk

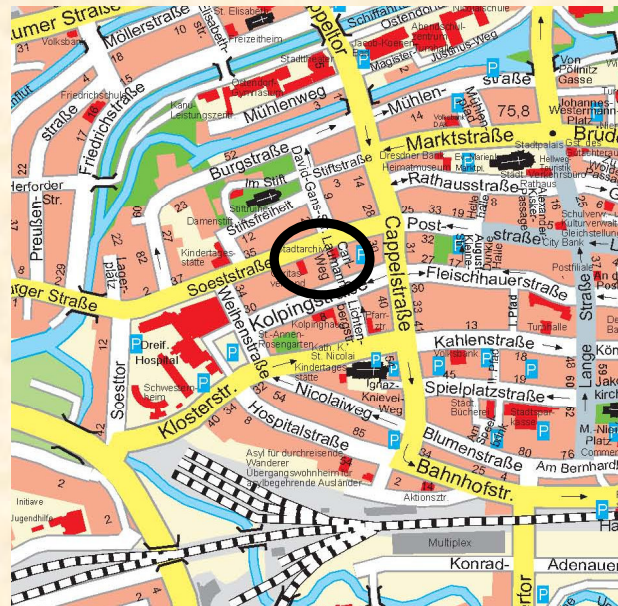
Das denkmalgeschützte Steinwerk an der Soeststraße 8 hat eine lange Geschichte hinter sich. Das rückwärtige steinerne Wohnhaus stammt bereits aus dem 15. Jahrhundert und gehörte zu einem an der Soeststraße gelegenen Fachwerkhaus. Ein Teil der bemalten Holzdecke aus dem 17. Jh. ist noch erhalten und im Lesesaal zu sehen.



Das Steinwerk war zuletzt Teil der Druckerei Laumanns und diente als Fotolabor und Heizungsraum.

In den Jahren 1988 bis 1991 wurde das Gebäude in Abstimmung mit dem Westf. Amt für Denkmalpflege restauriert und durch einen Anbau, in Anlehnung an den Grundriss des früheren Fachwerkgebäudes, ergänzt. Heute befindet sich in dem Gebäude das Stadtarchiv sowie eine öffentliche Begegnungsstätte, die u. a. vom Heimatbund Lippstadt genutzt wird.

So finden Sie uns:



Öffnungszeiten

Montag	8.30 – 12.30	
Dienstag	8.30 – 12.30	14.00 – 16.00
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	8.30 – 12.30	14.00 – 17.30
Freitag	8.30 – 12.30	

Stadtarchiv Lippstadt

Soeststraße 8

59555 Lippstadt

Tel. 02941/980 262

E-Mail: stadtarchiv@lippstadt.de



STADT**ARCHIV**
LIPPSTADT

**Herzlich
willkommen!**



Aufgaben

- Dokumentation der Geschichte der Stadt und ihrer Ortsteile
- Übernahme von Akten, Karten und Plänen etc. aus der Stadtverwaltung
- Sammlung von Plakaten, Handzetteln, Postkarten, Fotos etc.
- Betreuung von Publikationen zur Stadtgeschichte
- Beratung bei der Erstellung von Jubiläumsschriften
- Veranstaltung von Vorträgen und kleinen Ausstellungen
- Führungen mit allgemeiner Einführung in das Archivwesen
- Kurse, z.B. in Deutscher Schrift
- Praktikumsplätze



Benutzung

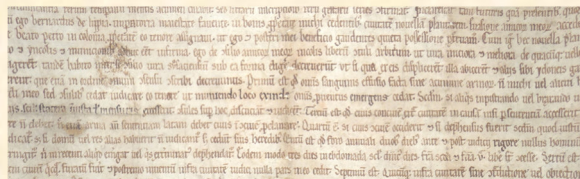
Den Besucherinnen und Besuchern steht der Lesesaal während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Alle Interessierten können das



Archivgut einsehen, sofern nicht datenschutzrechtliche Bestimmungen oder restauratorische Gründe entgegenstehen. Die Benutzungsordnung ist dabei

zu beachten. Soweit es der Erhaltungszustand der Archivalien erlaubt, können gegen Gebühr Kopien angefertigt werden. Zur Verfügung steht auch eine reichhaltige Präsenzbibliothek mit etwa 10.000 Bänden.

Geschichte des Archivs



Die Bestände des Stadtarchivs Lippstadt gehen zurück auf die Sammlung städtischer Privilegien seit dem frühen 13. Jahrhundert und sind somit etwa genauso alt wie die Stadt selbst.

Durch die Übernahme rechtlich und historisch bedeutsamen Schriftgutes aus der Tätigkeit von Rat und Verwaltung ist in ca. 800 Jahren Stadtgeschichte ein Archivfundus im Gesamtumfang von ca. eineinhalb Regalkilometern entstanden. Dieser Bestand wächst durch Aktenübernahmen aus der Stadtverwaltung und durch Deponierung weiterer Archivbestände kontinuierlich an.



Seit 1976 wird das Stadtarchiv hauptamtlich geleitet, seit 1991 besitzt es ein eigenes Haus mit Magazin-, Werkstatt- und Büroräumen, einem großzügigen Lesesaal, der auch für Vorträge genutzt wird, einem weiteren Seminarraum sowie einer kleinen Ausstellungsfläche im Eingangsbereich.

Archivbestände

- Ratsarchiv, Urkunden und Akten (ca. 1220-1822)
- Armenfonds, Urkunden und Akten (ab 15. Jh.)
- Stadtrechnungen (ab 1689)
- Registraturen des Magistrats und der Verwaltung (ab 1822)
- Akten der 16 eingegliederten Gemeinden und Gebietsteile (ab 19. Jh.)
- Deponierte Archive (Wirtschaft, Kirche, Vereine, Familien)
- Nachlässe und Schenkungen
- Zeitungsarchiv ab 1711 (Patriot ab 1848; Lippstädter Zeitung/Anzeiger ab 1875; Lippstädter Kreisblatt ab 1835 usw.)



- Kartenbestand (Stadtpläne, Landkarten etc.)
- Zeitgeschichtliche Sammlung
- Sammlung von Plakaten, Festschriften usw.
- Bildarchiv mit dem Kernbestand Bildarchiv W. Nies ab 1935
- Film- und Tonarchiv
- Wissenschaftliche Handbibliothek zur westfälischen Landes- und Ortsgeschichte, Lippstädter Stadtgeschichte, Historische Verwaltungsbibliothek

